

# vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

## WERTE, AUF DIE ES ANKOMMT

Liebe Genossinnen,  
liebe Genossen,

an allererster Stelle: Ich wünsche euch allen Gesundheit in dieser Zeit. Ich wünsche euch Kraft, Geduld und Zuversicht. Und ich möchte auch an dieser Stelle all' denen von euch danken, auf die es jetzt ganz besonders ankommt: In Kliniken, Arztpraxen und der Pflege, im Supermarkt oder bei der Müllabfuhr, bei Polizei oder Feuerwehr, bei der ehrenamtlichen Hilfe. Vielen, vielen Dank!

### ZUSAMMENHALT UND VERANTWORTUNG

Wie die meisten von euch habe ich selbst keinen Krieg erleben müssen. Für uns ist das, was wir jetzt erleben, beispiellos.



FOTO: HENDRIK KLUPP

Auch in Corona-Zeiten packt Andreas Stoch mit an – inhaltlich nahe bei den Menschen, räumlich mit der notwendigen Distanz. Hier hilft er beim Ausfahren von Waren und Mahlzeiten des CAP-Markts der AWO in Heidenheim.

Das Leben, wie wir es gewohnt waren, wird umgekrempelt. **Wir alle erfahren jetzt, auf was es wirklich ankommt: Auf Zusammenhalt und Verantwortung für unsere Mitmenschen. Auf ein Gemeinwesen, das Verantwortung übernimmt, hilft und seine Kraft zum Wohle aller einsetzt. Auf Hilfe von Mensch zu Mensch, von Stadt zu Stadt, auch von Staat zu Staat. Wir erleben, welchen Wert Solidarität hat.**

All' das sind klassische Werte der Sozialdemokratie, Werte, für die man uns bisweilen belächelt hat. Nun erleben wir alle: Das sind die Werte, auf die es wirklich ankommt.

Wir alle hoffen in diesen Tagen, dass wir diese gewaltige Krise meistern werden. Dass wir in ein Leben zurückkehren, in dem wir anderen wieder nahe sein können. Wieder Verwandte und Freunde umarmen können. Ein Leben, in dem es wieder Unterricht und Kinderbetreuung gibt. Sportveranstaltungen. Feste.

Aber ich hoffe auch, dass alle etwas lernen aus dieser Krise. Ich hoffe, dass man über alle Parteigrenzen hinweg versteht, dass Solidarität keine Phrase ist, sondern einer der wichtigsten Werte in unserem Leben. Dass Gesundheitswesen und Pflege keine Kostenfaktoren sind, sondern absolute Notwendigkeiten, die Geld und Unterstützung aller brauchen und keinen Rotstift.

Ich hoffe, dass alle verstehen, dass Pfleger und Kassierer, Erzieher und Paketboten nicht nur Applaus, sondern eine angemessene Bezahlung verdienen. Dass alle verstehen, dass die Betreuung und der Unterricht unserer Kinder und Enkel unglaublich wichtig sind. Und dass wir Steuern zahlen, damit wir uns auf einen fürsorgenden, tatkräftigen Staat verlassen können, der uns allen hilft, wenn es nötig ist.

### DER HANDELNDE STAAT

Viele, die jetzt nach dem Staat rufen, haben ihn noch vor wenigen Monaten verteufelt und von einer neoliberalen Steinzeit geträumt, in der jeder für sich alleine kämpft. Viele, die jetzt einmütig die auch mit der SPD vereinbarten Milliardenhilfen beschlossen haben, hatten vor Kurzem nur die „Schwarze Null“ im Kopf. Und viele, die unser Gesundheitswesen, unsere Krankenhauslandschaft weiter ausdünnen wollten, fangen nun wieder an, zuerst an die Menschen zu denken und nicht ans Geld.

Ob im Kampf gegen das Virus oder im Kampf gegen die enormen wirtschaftlichen Folgen der Pandemie: Wir werden erleben, dass sich immer mehr Menschen auf Werte besinnen, wie sie die Sozialdemokratie immer vertreten hat. Sie werden begreifen, dass es die Werte sind, auf die es ankommt: Zusammenhalt, Solidarität, Mitmenschlichkeit, ein gerechter, handelnder Staat, der sich um das Gemeinwohl kümmert.

Sagt es weiter, damit es niemand vergisst.

  
Euer Andreas Stoch



FOTO: FIONN-GROSSE

## DIALOGTOUR: JETZT ALS VIDEOKONFERENZEN

Die Dialogtour von Andreas Stoch läuft – allerdings nicht mehr wie geplant vor Ort im Land, sondern als Videokonferenzen, in die sich jede und jeder digital zuschalten kann.

Auf dieser Dialogtour werden die Ergebnisse des Programmprozesses „BW 2030“ zur Erarbeitung des Programms für die Landtagswahl im nächsten Jahr diskutiert. Natürlich spielt dabei auch die aktuelle Lage in der Corona-Krise eine Rolle.

Die Konferenzen mit den Schwerpunkten Wohnen, Mobilität und Bildung haben bereits unter großem Interesse stattgefunden. Einige hundert Genossinnen und Genossen waren mit dabei und haben ihre Vorstellungen und Ideen eingebracht.

Die letzte Videokonferenz mit dem Schwerpunkt Arbeit im Wandel ist am Montag, 27. April um 19.00 Uhr. Neben Andreas Stoch ist hier als Inputgeber der stellvertretende SPD-Landesvorsitzende Parsa Marvi mit von der Partie.

Die Videokonferenzen laufen über die Kommunikationsplattform WebEx. Alle Informationen und Einwahldaten dazu werden rechtzeitig per Email an alle Parteimitglieder in Baden-Württemberg verschickt.

Fragen und Anregungen dazu bitte ebenfalls per Email an [stefanie.liepins@spd.de](mailto:stefanie.liepins@spd.de).

## NEU: ROTES NETZ BADEN-WÜRTTEMBERG!

Das Rote Netz Baden-Württemberg ist eine neue Plattform, die viele Möglichkeiten des Austauschs und gemeinsamer digitaler Parteiarbeit ermöglicht. „Wir wollen unseren Mitgliedern eine neue Möglichkeit bieten, um sich zu beteiligen“, begründet Generalsekretär Sascha Binder die Einführung der Plattform.

Alle Mitglieder können sich dort in ihren Ortsvereinen, Kreisverbänden oder Arbeitsgemeinschaften in digitalen „Räumen“ zusammenfinden und miteinander diskutieren. Außerdem können Ideen und Anregungen zum Landtagswahlprogramm direkt über dieses Netz eingebracht werden. Hier kann man auch Umfragen erstellen sowie Anträge und Dokumente gemeinsam erarbeiten.

Das Rote Netz bietet also eine umfassende und unkomplizierte Kommunikation zwischen allen interessierten Mitgliedern. „Wir wollten zunächst mit dem Roten

Netz erst später beginnen. Aufgrund der aktuellen Lage, in der keinerlei Veranstaltungen stattfinden können, haben wir alles in Bewegung gesetzt, um einen früheren Start zu ermöglichen“, so Sascha Binder.

Der SPD-Landesverband hat bereits alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch die ersten Funktionsträger in der Landespartei geschult. In den kommenden Wochen werden dazu weitere digitale Schulungstermine über die Regionalzentren angeboten. Also jetzt registrieren und mitmachen!



FOTO: PRIVAT

**Jetzt registrieren und mitmachen:**  
[rotesnetz.spd-bw.de](http://rotesnetz.spd-bw.de)

## HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE

### IM MAI

zum 50. Parteijubiläum: **Franz Bauer** in Ilvesheim • **Wolfgang Becker** in Pfinztal • **Günter Helmig** in Tettngang • **Manfred Hilbrandt** in Waldstetten • **Jochen Hörisch** in Schriesheim • **Heidi Juchler** in Graben-Neudorf • **Gert Keller** in Plochingen • **Hansjörg Kern** in Haigerloch • **Eberhard Kuckert** in Biberach • **Edlef Lange** in Freiburg • **Klaus Lernhart** in Freiburg • **Gerhard Lindner** in Blaustein • **Roland Rolli** in Waghäusel • **Hermann Schmid** in Waiblingen • **Reiner Uhlenbrock** in Villingen-Schwenningen • **Günter Wimmer** in Karlsruhe

zum 60. Parteijubiläum: **Hans-Joachim Frenzel** in Böblingen • **Wilfried Haag** in Korntal-Mün-

chingen • **Georg Kohler** in Edingen-Neckarhausen • **Wilfried Kozial** in Mainz • **Rolf Müller** in Stuttgart • **Kurt Trefzger** in Zell • **Herbert Ziegler** in Karlsruhe

### IM JUNI

zum 50. Parteijubiläum: **Heinz Aldinger** in Köngen • **Karlheinz Bangert** in Hemsbach • **Margret Böhme** in Freiburg • **Werner Bordt** in Stuttgart • **Gerhard Denzinger** in Feldkirch • **Wilhelm Eberle** in Konstanz • **Gernot Erler** in Freiburg • **Karlheinz Haag** in Pfinztal • **Fritz Huber** in Baidt • **Eckart Kamm** in Wiesloch • **Paul Kindt** in Grünkraut • **Hartmut Kloskalle** in Schriesheim • **Günter Kohler**

in Stuttgart • **Christiane Kratzert** in Heidelberg • **Hans Peter Laiss** in Heidelberg • **Jost Meyen** in Neuenburg • **Jürgen Meyer** in Kirchzarten • **Gisela Müller** in Stuttgart • **Rosemarie Münchmeyer** in Karlsruhe • **Franziska Nindl** in Waiblingen • **Werner Petzold** in Heidenheim • **Ludmilla Reinhardt** in Deißlingen • **Arved Sassnick** in Rottweil • **Bernhard Schmidt** in Schwetzingen • **Hannelore Seitz** in Hagnau • **Hansjörg Seng** in Karlsruhe • **Joachim van Bargaen** in Freiburg

zum 60. Parteijubiläum: **Dieter Bossert** in Stuttgart • **Otto Egerter** in Heilbronn • **Josef Kapp** in Lenzkirch • **Hermann Schmidt** in Mössingen • **Udo Steinmetz** in Ettlingen

zum 75. Parteijubiläum: **Werner Georges** in Crailsheim

### IMPRESSUM:

**Herausgeber:**  
Andreas Reißig

**Redaktion:** Andreas Reißig ·  
Stefanie Liepins

**Kontakt:**  
SPD-Landesverband Baden-  
Württemberg  
Wilhelmsplatz 10  
70182 Stuttgart  
Fon 0711 619 36-31  
Fax 0711 619 36-55  
Mail: [andreas.reissig@spd.de](mailto:andreas.reissig@spd.de)  
Internet: [www.spd-bw.de](http://www.spd-bw.de)

## GELEBTE SOLIDARITÄT

Aktionen, die Mut machen – Aktionen zum Nachmachen: In der Corona-Krise halten die Menschen zusammen. Und unsere SPD-Mitglieder werden kreativ. Sie unterstützen lokalen Handel und Vereine, erledigen Besorgungen, schalten Sorgentelefone frei. Ein kleiner Überblick in unserer Bilder-Collage.



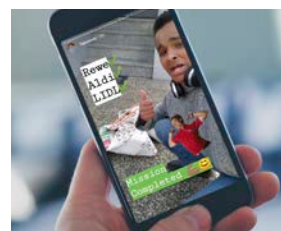
„Spende deine Trikotnummer“ sammelt online Spenden für kleine Vereine, die durch die Corona-Krise in finanzielle Not geraten. **Andreas Stoch** spendet und unterstützt den Aufruf.

Der Bundestagsabgeordnete **Martin Rosemann** hat Schokoosterhasen in Tübingen gespendet. Die Verteilung übernahm Gemeinderätin **Dorothea Kliche-Behnke** gemeinsam mit der Initiative Grundversorgung, die derzeit an sechs Standorten eine „Not-Tafel“ betreibt.



Fast täglich auf Achse, damit die Regale im Tafelladen gut gefüllt sind: Landtagsabgeordneter **Rainer Hinderer** unterstützt die Heilbronner Tafel.

Für über 70 Wohnungslose und Menschen mit geringem Einkommen haben **SPD-Mitglieder** in der Aufbaugilde Heilbronn an den Ostersfeiertagen gekocht.



Gemeinderat **Moses Ruppert** hat die Einkaufshilfe in Ketsch gemeinsam mit anderen Freiwilligen aufgebaut. Auf dem SPDBW-Instagram-Kanal zeigt er seine Einkaufstouren.



„Rette deinen Lieblingsladen!“ Gemeinderätin **Aisha Fahir** ruft in Pfinztal dazu auf, vor Ort einzukaufen und Abhol- und Lieferdienste der lokalen Betriebe zu nutzen.



Gegen die Vereinsamung hat die SPD Schwarzwald-Baar ein Solidaritätstelefon eingerichtet. Hier am Telefon: Gemeinderätin **Derya Türk-Nachbaur**.

BEITRAG VON ANDREAS STOCH,  
VORSITZENDER DER SPD-LANDTAGSFRAKTION

## KEINE ‚KOMMUNALISIERUNG DER CORONA-KOSTEN‘ - RETTUNGSSCHIRM FÜR KOMMUNEN

Das wir gerade im vergleichsweise schwerer betroffenen Baden-Württemberg nun wieder über Lockerungen reden können, ist ein Erfolg Aller im Kampf gegen das Corona-Virus. Dabei ist die Verlangsamung der Verbreitung des Virus insbesondere auch der Umsetzung der dazu notwendigen Maßnahmen vor Ort durch unsere Städte, Gemeinden und Kreise zu verdanken. Trotzdem bleibt vieles unvorhersehbar, gerade auch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise. Aktuell zeigt sich, wie wichtig handlungsfähige Kommunen für das Funktionieren unseres Gemeinwesens sind.

Wir müssen nun darauf achten, dass keine ‚Kommunalisierung der Corona-Kosten‘ stattfindet. Die 100-Millionen-Euro-Soforthilfe, die Ende März von der Landesregierung für die Kommunen beschlossen wurde, kann nur ein erster Baustein für die finanzielle Unterstützung der Kommunen und Landkreise sein angesichts der gewaltigen Herausforderungen, vor denen sie durch die Corona-Pandemie und ihrer zukünftigen Auswirkungen stehen. Ihre finanziellen Belastungen werden ein Vielfaches dieser Soforthilfe sein. Die Kommunen rechnen mit deutlichen Rückgängen bei der Gewerbesteuer, dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer sowie mit wesentlich geringeren Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich. Auch fehlen Einnahmen aus kommunalen Einrichtungen wie Museen, Volkshochschulen, Schwimmbädern und Hallen. Gleichzeitig wird die finanzielle Belastung im Bereich der Sozialkosten aber auch der Daseinsvorsorgeinfrastruktur (z.B. im Bereich der Jugend-, Altern- und Behindertenhilfe, in der Verkehrsinfrastruktur) anwachsen. Weitere Kosten gibt es bereits jetzt in der örtlichen Pandemiebekämpfung. So werden hohe Summen etwa für Schutzausrüstung oder die Einrichtung von Fieberambulanzen, Abstrichzentren bzw. Corona-Praxen sowie die Schaffung von Quarantäneeinrichtungen aufgewendet. Auch finanzieren Kommunen und Landkreise wichtige Ausgaben in diesem Bereich vor, so zum Beispiel die Notwendigkeiten in Kliniken, Arztpraxen und der weiteren Gesundheitsversorgung.

Die kommunalen Landesverbände haben zurecht die Sorge, dass die für die Aufgabenerfüllung und Handlungsfa-



### IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
SPD-Landtagsfraktion  
Baden-Württemberg  
**Verantwortlich:**  
Nicole Matthöfer  
**Redaktion:**  
Heike Wesener

**Anschrift:**  
SPD-Landtagsfraktion  
Baden-Württemberg  
Konrad-Adenauer-Str. 3  
70173 Stuttgart  
Telefon 0711 2063-711/781  
zentrale@spd.landtag-bw.de  
www.spd.landtag-bw.de

www.facebook.com/  
spdlandtagbw

www.twitter.com/  
spdlandtagbw

www.instagram.com/  
spdlandtag\_bw

higkeit benötigte Liquidität in den kommunalen Haushalten kurzfristig nicht mehr gewährleistet sein wird. Fast überall wird es im laufenden Jahr Nachtragshaushalte geben müssen. Ebenso wie wir den Rettungsschirm über unsere Unternehmen und Selbständigen aufspannen, brauchen auch unsere Kommunen ein großes Hilfspaket, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Die entsprechende gemeinsame Forderung der kommunalen Landesverbände an die Landesregierung ist absolut berechtigt und wird von mir und der SPD-Landtagsfraktion unterstützt.

Das Land muss zu seiner Verantwortung gegenüber den Kommunen stehen. Die Folgekosten von Corona dürfen kein Grund sein, dass diese finanziell in die Knie gehen.

## "ZEICHEN DER SOLIDARITÄT - SPD-ABGEORDNETE WOLLEN AUF DIÄTEN-ERHÖHUNG IN DIESEM JAHR VERZICHTEN"

Baden-Württemberg steht derzeit angesichts des sich immer stärker ausbreitenden Corona-Virus vor großen Herausforderungen. Für viele Menschen bedeutet der derzeitige Zustand nicht nur eine erhebliche Einschränkung ihrer persönlichen Freiheit und des gesellschaftlichen Lebens, sondern ist auch mit erheblichen wirtschaftlichen Nachteilen verbunden. Egal ob es sich um Kleinunternehmer, Selbstständige oder Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer handelt, die in der Kurzarbeit nur einen Teil ihres bisherigen Gehalts erhalten, bedeutet dies große Auswirkungen.

Deshalb hat die SPD-Landtagsfraktion die Fraktionen Grüne, CDU und FDP/DVP im baden-württembergischen Landtag aufgefordert, in diesem Jahr auf die Erhöhung der Abgeordnetenentschädigung zu verzichten. Die SPD-Fraktion möchte auf diese Art und Weise mit dem Landtag von Baden-Württemberg ein Zeichen der Solidarität setzen.

Die Abgeordneten erhalten für ihr Mandat eine finanzielle Entschädigung. Die sogenannten Diäten sollen Verdienstaufschläge ausgleichen die den Abgeordneten durch die Ausübung ihres Mandats entstehen, und ihre Unabhängigkeit garantieren. Diese Diät würde sich ab dem 1. Juli 2020 automatisch auf Grundlage des 2005 eingeführten sogenannten Indexierungsverfahren und der damit einhergehenden Veränderung des Nominallohnindex für Baden-Württemberg, der die allgemeine Einkommensentwicklung in Baden-Württemberg abbildet, erhöhen. Bemessungszeitraum ist bei diesem Verfahren das jeweils vorangegangene Kalenderjahr.

Auch wenn sich im nächsten Jahr voraussichtlich automatisch eine Reduzierung der Abgeordnetenentschädigung aufgrund zurückgehender Löhne und Gehälter in der Corona-Krise ergeben wird, halten die SPD-Abgeordneten die Erhöhung ab dem 1. Juli 2020 dennoch für ein falsches Zeichen in einer für viele Menschen schwierigen Situation.

Neben dem Verzicht könnten sich die Abgeordneten auch eine verbindliche und nachkontrollierbare Selbstverpflichtung auferlegen, den sich aus der Anpassung der Abgeordnetenentschädigung ergebenden Mehrbetrag an eine karitative Einrichtung zu spenden und hierüber gegenüber dem Landtag einen Nachweis zu führen. Dabei ist an Einrichtungen gedacht, die gerade jetzt Menschen, die besonders von der Corona-Krise betroffen sind, unterstützen, wie zum Beispiel die örtlichen Tafelläden oder vergleichbare gemeinnützige Institutionen. ■



LANDTAGS-  
FRAKTION

BADEN-  
WÜRTTEMBERG

SPD